

An die Freiheit.

von Wilhelm Hauff

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|--|
| <p>1 Was mir so leise einst die Brust durchbebte,</p> | |
| <p>2 Als ich zuerst zum Frühling war erwacht,</p> | |
| <p>3 Was sich so hold in meine Träume webte,</p> | |
| <p>4 Ein lieblich Bild aus mancher Frühlingsnacht,</p> | |
| <p>5 Und was am Morgen klar noch in mir lebte,</p> | |
| <p>6 Was dann, zur lichten Flamme angefacht,</p> | |
| <p>7 Mit kühner Ahnung meine Seele füllte —</p> | |
| <p>8 Es wären nur der Täuschung Luftgebilde?</p> | |
| <p>9 Was ich geschaut im großen Buch der Zeiten,</p> | |
| <p>10 Wenn ich der Völker Schicksal überlas,</p> | |
| <p>11 Was ich erkannt, wenn ich die Sternenweiten</p> | |
| <p>12 Der Schöpfung mit dem trunk'nen Auge maß,</p> | |
| <p>13 Was ich gefühlt bei meines Volkes Leiden,</p> | |
| <p>14 Wenn sinnend ich am stillen Hügel saß —</p> | |
| <p>15 Ich fühlte es an meines Herzens Glühen:</p> | |
| <p>16 Es war kein Traumbild eitler Phantasien!</p> | |
| <p>17 Du, stille Nacht, und du, o meine Laute!</p> | |
| <p>18 Nur euch, ihr Trauten, hab' ich es gesagt;</p> | |
| <p>19 Ertönt's noch einmal, was ich euch vertraute,</p> | |
| <p>20 Erzählt's dem Abendhauch, was ich geklagt.</p> | |
| <p>21 O sagt's ihm, was ich fühlte, was ich schaute,</p> | |
| <p>22 Und was mein ahnend Herz zu hoffen wagt!</p> | |
| <p>23 O Freiheit, Freiheit! Dich hab' ich gesungen</p> | |
| <p>24 Und meiner Ahnung Lied hat dir geklungen!</p> | |
| <p>25 Die müde Sonne ist hinabgegangen,</p> | |

- 26 Der Abendschein am Horizont zerrinnt;
27 Doch du, o Freiheit, spielst um meine
Wangen.
28 Stiegst du hernieder mit dem Abendwind?
29 Nach dir, nach dir ringt heißer mein
Verlangen;
30 Ich fühl's, du schwebst um mich, so mild,
so lind —
31 O, weile hier, wirf ab die Adlerflügel!
32 Du schweigst? Du meidest ewig
Deutschlands Hügel?

33 Wohl lange ist's, seit du so gerne wohntest
34 Bei unsern Ahnen in dem düstern Hain;
35 Dünkt dir, wie gern du auf den Bergen
throntest,
36 Vom eis'gen Belt bis an den alten Rhein?
37 Mit Eichenkränzen deine Söhne lohntest?
38 Das schöne Land soll ganz vergessen
sein?
39 Noch denkst du sein: es wird dich
wiedersehen,
40 Wird auch dein Geist dann längst mein
Grab umwehen.

Das Gedicht „[An die Freiheit.](#)“ von [Wilhelm Hauff](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|---------------|---------------|--------------------|
| Autor | Wilhelm Hauff | Titel | „An die Freiheit.“ |
| Verse | 40 | Wörter | 295 |
| Strophen | 5 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

- Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
- Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
- Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
- Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
- Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
- Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Wilhelm Hauff](#) befinden sich in unserer Datenbank 7 Gedichte.